

Studiengebühren: Oh Schreck lass nach !!!

Das Elternhaus darf keine Rolle spielen beim Hochschulzugang

Ein generelles "Nein" erteilte das Bundesverwaltungsgericht jüngst den Studiengebühren nicht. Dennoch meldeten die Richter Zweifel an der sozialen Verträglichkeit der Reformen an.

Die zu befürchtenden Zinslasten können junge Menschen abschrecken ein Studium aufzunehmen – der im Grundgesetz verankerte freie Zugang zur Hochschule sei daher nicht zwingend garantiert, argumentiert das höchste Verwaltungsgericht unter Bezugnahme auf die Regelungen in Nordrhein-Westfalen.

Die Frage der Sozialverträglichkeit ist ernst zu nehmen: Schon das Verfassungsgericht hatte dies in seiner Entscheidung betont. So hatten die Landesregierungen seinerzeit versprochen, Regelungen zu schaffen, die eine Existenz gefährdende Verschuldung junger Menschen ausschließen. Ob dies für die Praxis tatsächlich gilt, sei im Einzelfall zu überprüfen, stellten die Karlsruher Richter 2005 klar.

Die politisch Verantwortlichen – im aktuellen Fall also die Landesregierung in NRW – sollten den Leipziger Richterspruch zum Anlass nehmen, noch mal nachzubessern. Denn unbestreitbar ist, dass die Politik hier eine Bringschuld hat: Sie muss gewährleisten, dass jeder junge Mensch, der über eine Hochschulreife verfügt, studieren kann – ganz egal ob er aus reichem oder armem Elternhaus kommt. An diesem Grundsatz darf nicht gerüttelt werden.

Die Praxis der Studienbeiträge leidet derzeit in doppelter Hinsicht: die Hochschulen dürfen die Gelder nur in ganz engem Rahmen einsetzen - was dazu führt, dass sie bei vielen Hochschulen auf „Halde“ liegen. Zum anderen werden die Befreiungstatbestände für „Härtefälle“ ganz eng ausgelegt - was in Wuppertal dazu führt, dass arme Studenten sich zum Teil nur dank einer Beihilfe des Hochschul-Sozialwerks einschreiben können...das war aber nicht im Sinne des Erfinders.

Bis dann

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal,
berger@hsw.uni-wuppertal.de

24.06.2009 ab 14 Uhr

Großes Hochschulsportfest 2009

Vom Lebendkicker bis zum Bobbycar...

... und auch die Mensa ist dabei !!!

Egal, ob echte Sportskanone, Anfänger oder überzeugter Couch-Potato – hier kannst DU was erleben:

Du willst hoch hinaus? Dann ist Kisten-Klettern genau dein Ding. Wer nicht gerne hochstapelt, versucht sein/ihr Glück einfach an der Kletterwand. Für rasante Fahrer/innen ist das BUW-Bobby-Car-Rennen fast schon eine Pflichtveranstaltung. Starke Typen messen sich beim Strongest Man - Strongest Woman-Contest des campuseigenen Fitness-Studios BergWerk.

Wer bei den zahlreichen Turnieren sein/ihr Können unter Beweis stellen möchte, kann u.a. in den Disziplinen Beach-Volleyball, Badminton, Fußball und Streetball antreten.

Lust auf Fußball mal anders? Beim Lebendkicker können überzeugte Tischfußballer/innen selbst aufs Spielfeld steigen und sich mit anderen Teams messen.

Beim Markt der Möglichkeiten und in den Schnupper-Kursen, kannst Du ausprobieren, was der Hochschulsport sonst noch so zu bieten hat u.a. **Einrad, Jonglage, Federfußball, Slack-Line, Torschusswand, Pilates, Step-Aerobic, Hot Iron, Yoga, Indoor-Cycling** usw.

Um sich fit zu machen für diese sportlichen Anstrengungen bietet die Mensa in der gesamten Woche spezielle Sportler_Menüs an.

Ab 18.00 Uhr lässt Du dann ganz entspannt bei der Beachparty des Hochschulsports den Tag ausklingen.

>>> Anmeldung, Ablauf- und Lageplan der Veranstaltungen, alles ist zu finden auf www.hochschulsport.uni-wuppertal.de.

Männerbilder

Ausstellung von Bernd Scheffler in der **Kneipe**

Männerbilder? Was sind eigentlich Männerbilder? Bilder von Männern? Also gemalt oder fotografiert von Männern? Bilder für Männer? So etwas wie Männerfilme? Also Bilder über Themen, die besonders Männer interessieren? Bilder über Männer? Und wenn ja, um welches Männerbild geht es hier? Etwa um Mannsbilder? Ein Begriff, der im Aussterben begriffen ist...

Künstler Bernd Scheffler: „Männer brauchen Männeremanzipation; Sie können ihre Stärken weiterentwickeln: Sie können in Netzwerken denken, in Sachlichkeit und Gefühlen, in Formen und Farben; Einzelbilder sind daher nicht wichtig; die Betrachter können hin und her sehen, Kneipenstimmung spüren, sich interessieren: für ein Bild, ein Gespräch, Auswahl treffen, sich „ein Bild machen“.

Das ist zu sehen: Serie „francis bacon&self“: figürliche Malerei, monochrome Panels, Computer-Collagen, Fotokopien in geschlossener folge;
Porträts Jano und Manu: Fotos, Zeichnungen, Malerei, angenadelt auf leinwand oder beweglich in Holzschiene;
Installation Selbstporträt: Fotos, Malerei, Fotokopien vor und hinter Seide;
Reliefbilder: Masken aus Papier, genauer gesagt aus Zeitungspapier, wie man deutlich sieht. Schließlich sind da noch Radierungen und Zeichnungen, wo es um Grenzen geht und um Tanz.

Wie leben Studierende heute?

19. Sozialerhebung läuft noch bis Ende Juni

Wie finanzieren die rund zwei Millionen Studierenden in Deutschland ihr Studium? Wie viel jobben sie nebenbei, wie bezahlen sie ihre Studiengebühren? Welchen Zeitaufwand müssen Bachelor-Studierende betreiben? Auf diese Fragen will eine neue Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (DSW) Antworten liefern.

Um erstmals eine lokale Auswertung zu ermöglichen, erhält in Wuppertal sogar fast jeder zehnte Studierende einen Fragebogen von HiS. Sollte der Zufall auch Sie auswählen, nehmen Sie sich bitte die Zeit, den Fragebogen auszufüllen - in ihrem eigenen Interesse.

Nehmen genügend Studierende aus Wuppertal an der Befragung teil, können wir im nächsten Frühjahr schwarz auf weiß belegen, wie es um die soziale Lage der Studenten in Wuppertal bestellt ist.

Links: www.sozialerhebung.de, www.studentenwerke.de

Bafög-Antrag:

Lieber zu früh als zu spät !

Auch wenn man das gerne vor sich herschiebt: jetzt ist die Zeit für den Wiederholungsantrag - sonst bleibt das Konto im Oktober leer !!! Nur wer bis 31.Juli seinen Antrag vollständig (!) gestellt hat, hat einen Rechtsanspruch auf durchgehende Förderung.

Die Antragstellung lohnt sich:

☺ **Höhere Bedarfssätze** (+10%) und Freibeträge (+8%) für das Einkommen der Eltern und der Auszubildenden.

☺ **Auslands-Bafög:** bereits ab dem Beginn des Studiums in der EU und der Schweiz. Praktika können auch außerhalb Europas gefördert werden.

- ☺ **400 € - Jobs:** Minijobs in allen Ausbildungsgängen ohne Anrechnung auf Bafög möglich.
 - ☺ **Kinderbetreuung:** Zuschuss in Höhe von 113 € für Ausbildungsbezogene Zusatzkosten bei der Kinderbetreuung, 85 € für jedes weitere Kind.
 - ☺ **Ausländische Studierende:** bessere Bafög-Förderung für ausländische Studierende, die schon lange in Deutschland leben und dauerhafte Bleibeperspektive haben.
- Infos:** www.hsw.uni-wuppertal.de oder www.studentenwerke.de
oder in „Bare Münze“, erhältlich im Vorraum der Bafög-Abteilung.

Kurz und bündig

- **Frische Matjes in allen Variationen:** 15. bis 19.6. in der **Kneipe**.
- **Asia-Woche:** vom 22. bis 26.6. in der C@feteria ME
- **Jobs für Studenten:** bietet regelmäßig das Hochschul-Sozialwerk. Gute Bezahlung, günstige Zeiten. Bewerbungen unter Tel. 4 39 – 25 57. Weitere Jobs regelmäßig www.hsw.uni-wuppertal.de > Aktuelles > Jobs > Jobangebote.
- **Hochschul-Sozialwerk im Web:**
Website: www.hsw.uni-wuppertal.de

Ihre Anregung und Kritik – auch per e-mail – beantworten wir schnell und persönlich!

- **Beglaubigungen?** Kein Problem für Unterschriften, Zeugnisse o. ä. bei Frau Geithner, ME 05.07, Tel. 439 – 3861.
Pro Beglaubigung wird eine Gebühr von 2,00 €uro erhoben.